

SED-Regimes gesehen. Seine Politik sei trotz aller offizieller Bekundungen von Internationalismus auf die Erhaltung einer monokulturellen Gesellschaft hinausgelaufen. Schließlich setzt sich ein Staats- und Völkerrechtler mit den selbstgemachten Fallstricken der Politikerklasse hinsichtlich des Asylrechtsparagrafen auseinander.

Man hätte den Herausgebern wünschen mögen, das Buch um Beiträge in der Bundesrepublik

lebender ausländischer Künstler zu erweitern. Zu sehr wird die Perspektive auf die Sicht von Hochschullehrern, Journalisten und ausländischen Studierenden beschränkt. Das Lektorat war offensichtlich auch unter Zeitdruck; anders erklären sich eine Reihe von orthographischen Mängeln nicht. Trotz dieser Gravamina ein notwendiges und gelungenes Buch in einer Zeit, die der differenzierten Aufklärung bedarf. *J. Röhrig*

ZU DIESEM HEFT

Häufig wird für moralische Normen deswegen absolute Geltung eingefordert, weil sie Gebote Gottes selbst seien. Wissen wir aber so sicher, daß es sich wirklich um Gebote Gottes handelt? JOSEF FUCHS, Professor für Moraltheologie an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom, geht dieser Frage nach.

Die Trennung im Herrenmahl wird gerade in konfessionsverschiedenen Ehen besonders schmerzlich erlebt. PETER NEUNER, Professor für Dogmatik an der Universität München, weist darauf hin, daß auch die konfessionsverschiedene Ehe Sakrament ist und damit Kirche vollzieht. Daher sei der Ausschluß von der Eucharistiegemeinschaft hier nicht gerechtfertigt.

JOHANNES REITER, Professor für Moraltheologie an der Universität Mainz, diskutiert die Problematik der Tierversuche. Auf dem Hintergrund der verschiedenen tierethischen Konzepte entwickelt er eine vermittelnde und daher weiterführende Position.

Der klassische „katholische Roman“ ist spätestens seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil an sein Ende gekommen. Doch entwickelte sich im englischsprachigen Raum eine neue Form, die sich mit der gegenwärtigen katholischen Kirche auseinandersetzt. GEORG LANGENHORST stellt einige Beispiele vor.

HERMANN PIUS SILLER, Professor für Praktische Theologie an der Universität Frankfurt, fragt nach den Voraussetzungen einer echten Kirchenreform. Als zentralen Punkt nennt er die Vielfalt der Ortskirchen, die auch institutionell zur Geltung kommen muß.

Auf der Liste der meistgelesenen Bücher der New York Times Book Review standen lange Zeit die Romane Anne Tylers und Ann Patchetts, die sich mit den Menschen auf der Schattenseite des Lebens befassen. RAINULF A. STELZMANN, Professor an der University of South Florida, würdigt diese Werke.